Wandern im Leiningerland



Die schönsten Wandertouren im Pfälzerwald und an der Deutschen Weinstraße

Leiningerland
Das Tor zur Pfalz

VISIT…

LANZAROTE Caliente.com

Inhalt

Begrüßung	Seite 3
Leininger Burgenweg	Seite 4
Leininger Klosterweg	Seite 6
Leininger Wanderweg	Seite 8
Leininger Panoramaweg	Seite 10
Wanderwege Ebertsheim	Seite 12
Eckbach-Mühlen-Weg	Seite 14
Wanderwege Bockenheim / Kindenheim	Seite 17
Wanderparkplatz „Krumbachtal“	Seite 18
Wanderparkplatz „Langental“	Seite 20
Wanderparkplatz „Schindtal“	Seite 22
Wanderparkplatz „Rahnenhof“	Seite 24
Wanderparkplatz „Am Wegweiser“	Seite 26

Impressum

Das Projekt „Wanderbroschüre Leiningerland“ ist im Rahmen des Regionalmanagements der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) im Leiningerland zwischen Januar 2012 und April 2015 entstanden.

Herausgeber:	ILE Leiningerland: Verbandsgemeinde Grünstadt-Land, Verbandsgemeinde Hettenleidelheim, Stadt Grünstadt
ILE-Projektgruppe:	Lutz Fütterling (Altleiningen), Bernhard Schmidt (Carlsberg-Hertlingshausen), Dr. Peter Dück (Carlsberg-Hertlingshausen), Josef Karl (Carlsberg-Hertlingshausen), Stefan Schenk (Carlsberg-Hertlingshausen), Jürgen Schraut (Battenberg), Andreas Valentin (Ebertsheim)
ILE-Projektleitung:	Gerhard Laubersheimer (Leiningerland – Das Tor zur Pfalz e. V.)
ILE Regionalmanagement:	Dr. Peter Dell, KOBRA-Beratungszentrum, Am Gutleuthaus 19, 76829 Landau
Fotos:	Peter Dell, Bernhard Schmidt, Gerhard Laubersheimer, Helmut Ziegler, Kurt Groß (KGP)
Umsetzung:	AV Media Werbeagentur, Grünstadt

Begrüßung

Willkommen im Leiningerland, dem Tor zur Pfalz

Am Beginn der Deutschen Weinstraße und dem nördlichen Rand des Biosphärenreservats Naturpark Pfälzerwald, liegt das Leiningerland, das Tor zur Pfalz.

Imposante Burganlagen, herrliche Wälder, endlose Weinberge und fruchtbare Äcker bestimmen die Landschaft im Leiningerland. Aber nicht nur die abwechslungsreiche und reizvolle Landschaft zwischen Wein und Wald prägt das Leiningerland, sondern auch eine weit zurückreichende Historie. Neben den Kurfürsten der Pfalz und den Fürstbischöfen von Worms, waren die Leininger Grafen eine der wichtigsten Herrschaften im südwestdeutschen Raum. Das heutige Leiningerland umfasst die Verbandsgemeinden Hettenleidelheim, Grünstadt-Land und die Stadt Grünstadt und ist nicht identisch mit dem historischen Herrschaftsbereich der Leininger Grafen. Kurpfalz und die Bischöfe von Worms hinterließen vor allem im westlichen Teil der Region, um Dirmstein, ihre Spuren, da ihre Besitztümer ins heutige Leiningerland hineinreichten. Auch Spuren der Kelten und Römer sind in der Region zu erkunden.

In einem intensiven Prozess im Rahmen des EU-Regionalentwicklungsprogramms „Integrierte Ländliche Entwicklung" haben wir in Zusammenarbeit mit den Naturfreunden Deutschland, dem Pfälzerwald Verein, dem Naturpark Pfälzerwald, der Pfalz-Touristik und vielen ehrenamtlich helfenden Bürgerinnen und Bürgern das Wanderwegnetz überarbeitet und optimiert. Mit dem „Leininger Burgenweg" und dem „Leininger Klosterweg" sind zwei Premiumwanderwege entstanden. Der bekannte Prädikatsweg „Pfälzer Weinsteig" ist von Neuleiningen nach Bockenheim verlängert und die regionalen Wanderwege „Leininger Wanderweg", „Leininger Panoramaweg" und „Eckbach-Mühlen-Weg" sind umfangreich qualifiziert und ausgeschildert worden.

Weiterhin bieten fünf Wanderparkplätze rund zwanzig Kurzstrecken und örtliche Wanderwege zwischen drei und zehn Kilometern um die Gemeinden Bockenheim, Ebertsheim und Kindenheim.

Unser Dank gilt dem Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten und der Europäischen Union, die im Rahmen des Entwicklungsprogramms PAUL dieses Projekt gefördert haben.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Wandern im Leiningerland und dem Genuss an der Schönheit des Leiningerlandes. – Ihre Bürgermeister



Reinhold Niederhöfer
VG Grünstadt-Land



Karl Meister
VG Hettenleidelheim



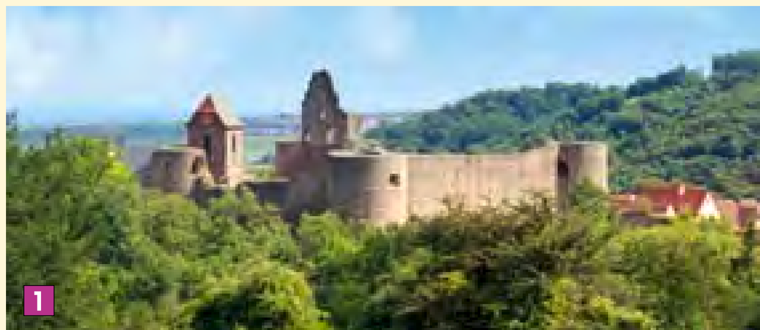
Klaus Wagner
Stadt Grünstadt

Leininger Burgenweg





Die **Burg Neuleiningen** 1 wurde im Jahr 1250 fertiggestellt. Umgeben ist die Burg vom mittelalterlich geprägten **Dorf Neuleiningen** 2 mit seiner Stadtmauer aus dem 14. Jahrhundert und der Nikolauskirche aus dem 13. Jahrhundert.


1

Von Hertlingshausen aus fließt der Eckbach in Richtung Rhein. Im ersten Teil des Leininger Burgenwegs wandern Sie über dem **Eckbachtal** 3 und werden immer wieder mit tollen Weit- und Tiefblicken belohnt.

Der **Nackterhof** 4, ein Ortsteil von Neuleiningen, liegt auf dem sogenannten „Kleinen Donnersberg". Die fruchtbare Anhöhe wird auch zur ausgeprägten Pferdehaltung genutzt.

Die **Burg Altleiningen** 5 ist das älteste Stammhaus der Grafen zu Leiningen und wurde Anfang des 12. Jahrhunderts errichtet. Im Dorf Altleiningen, das erstmals 780 im Lorscher Kodex erwähnt wurde, können Sie die seltene Sehenswürdigkeit des 20-Röhren-Brunnens bestaunen. Im Langental stand bis ins 16. Jahrhundert das Dorf **Zwingweiler** 6 am sogenannten **Totenweg**. Erfahren Sie vor Ort, warum der Prior des Klosters Höningen das Dorf eingehen ließ.

Der Norden des Biosphärenreservats Pfälzerwald hat nur wenige Felsformationen vorzuweisen. Eine der schönsten sind die Felsen auf dem Sattel des **Kupferbergs** 7. Wenn Sie genau hinsehen, entdecken Sie vielleicht den Kamelkopf.

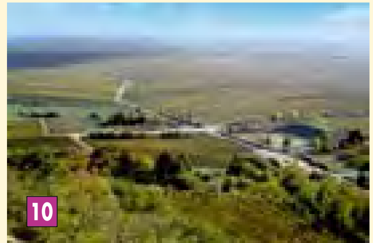
Nicht immer ging es im Wald friedlich zu. Ein Zeugnis einer Untat ist das **Jägerkreuz** 8 unterhalb des Harzweiler Kopfes. Wurde der Jäger erschossen, weil er für ein Wildschwein gehalten wurde?

Über eine Hochebene mit prächtigen Blicken auf die Rheinebene und den höchsten Berg der Pfalz, den Donnersberg, erreichen Sie das hübsche Dorf Battenberg. Vermutlich wurde die dortige **Burg Battenberg** 9 zeitgleich mit der Burg Neuleiningen gebaut **(herrlicher Blick über das Rebenmeer und die Rheinebene** 10**)**. Verpassen Sie nicht die Abstecher zur mittelalterlichen Kirche und zu den sogenannten „Blitzröhren".


5







Anfahrt und Parken: Neuleiningen (Tiefenthaler Straße), Altleiningen (Burg und alter Bahnhof)

ÖPNV: Busverbindung von Bahnhof Grünstadt: Linie 454 (Leininger Ring), Linie 456 (Eisenberg) und 457 (Enkenbach)

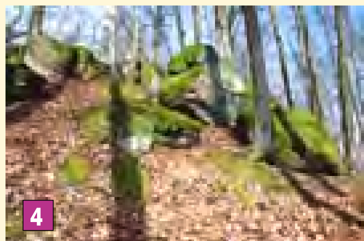
Einkehren: Gastronomien in Neuleiningen und Altleiningen, Gutsschänke Burg Battenberg



Gesamtlänge:	**22,3 km**
Variante Neuleiningen:	**14,7 km**
Variante Altleiningen:	**13,7 km**

Leininger Klosterweg

Der Startpunkt des Leininger Klosterwegs ist das beliebte Ausflugslokal und Tagungshaus **Rahnenhof** 1 in Hertlingshausen. Vom dortigen Parkplatz des Naturparks Pfälzerwald können auch verschiedene Kurzwandertouren gelaufen werden.



Die **Schutzhütte** 2 an einer kleinen Waldquelle diente ursprünglich den Waldarbeitern und Jägern als Unterstand. Seit Anfang des 20. Jahrhunderts kümmert sich der Verschönerungsverein Hertlingshausen um das Gebäude. Bis 1970 fand dort die beliebte Sauhäuschen-Kerwe statt.

Der **Kieskautberg** 3 ist ein 461 m hoher Berg. Er liegt zwei Kilometer südlich von Carlsberg im Osten des Diemersteiner Waldes, wie ein Teilbereich des nördlichen Pfälzerwaldes genannt wird. Über den Berg verläuft die Grenze zwischen den Verbandsgemeinden Freinsheim südlich und Grünstadt-Land nördlich.



Zur Grundausstattung des Klosters Höningen gehörten Felder, Wiesen, Weinberge und Höfe, deren Ertrag von ortsansässigen Bauern gewonnen und als Zehnt nach Höningen abgeführt wurde. Der **Schlüsselstein** 4, unterhalb des **Leuchtenbergs** 4, markiert die Grenze des Klosterbesitzes zum Ganerbenwald.

Höningen wurde 1143 erstmals urkundlich erwähnt. Höningen mit seinem Kloster und der St. Jakobskirche war früher das kulturelle Herz von Altleiningen. Das **Kloster Höningen** 5 wurde 1120 von Graf Emich II von Leiningen gegründet. Die Kirche St. Jakobs ist älter als das Höninger Kloster und eines der ältesten romanischen Bauwerke der Pfalz. An der **Neuhöfer Quelle** 6, die in früheren Zeiten den Neuhof mit Wasser versorgte, kreuzt der Klosterweg den Altleininger Waldlehrpfad. An vielen Stationen des Lehrpfades werden Baumarten, Gräser und Sträucher, heimische Vogel-, Pilz- sowie verschiedene Wildarten erläutert.

Die **Hofstelle des Neuhofes** 7 ist schon sehr alt, existierte schon im 11. Jahrhundert und gehörte zum Kloster Höningen. Der Prior des Höninger Klosters machte um 1450 weiteres Umland des Neuhofs urbar und errichtete in der Nähe die Neumühle. In **Hertlingshausen** 8 befand sich ein



Kloster der Augustiner-Chorfrauen, das als Gegenstück zum Kloster in Höningen betrachtet werden kann. Es wurde wahrscheinlich um 1160 als Filiale von Höningen gegründet und 1212 zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Heute sind leider keine baulichen Relikte der Anlage mehr vorhanden.







Anfahrt und Parken: Carlsberg-Hertlingshausen (Naturfreundehaus Rahnenhof und Klosterhofstraße), Altleiningen-Höningen (Wanderparkplatz)

ÖPNV: Busverbindung von Bahnhof Grünstadt: Linie 454 (Leininger Ring)

Einkehren: Naturfreundehaus Rahnenhof, Zum Jagdschloss und Klosterschänke Höningen



Leininger Wanderweg

LW

An welcher Stelle jemand seinen Fuß auf den Leininger Wanderweg setzen will, bleibt dessen individuellen Neigungen überlassen. Auf jeden Fall ist gewährleistet, dass er eine gut markierte Strecke antrifft, die ihn, falls genügend Wanderkondition vorhanden ist, auf insgesamt 18,6 km Länge vorwiegend durchs südliche Leiningerland lotst.



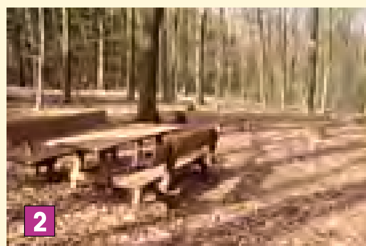
Wegbegleiter hierbei sind die **Stammburg der Leininger Grafen** 1 in Altleiningen oder das ehemalige Augustiner-Chorherren-Stift in Höningen und die hier anzutreffende St. Jakobs-Kirche, die zu den ältesten Bauwerken im pfälzischen Raum zählt. Nahe Wattenheim kommt der Wanderer an keltischen Hügelgräbern vorbei und nicht weit davon trifft man auf die sogenannten **„Neun Steine“** 2 , höchstwahrscheinlich eine uralte Gerichtsstätte.

Zeitweise folgt die Wanderroute auch einem alten Römerweg. Von den Hügelgräbern in der Wattenheimer Gemarkung führt der Leininger Wanderweg zunächst zum **„Lauberhof“** 3, einer alten Rodung, unterquert dann die A6 und nimmt parallel zur Wattenheimer Waldstraße seinen Weg. Unterhalb der „Roten Brücke“ erreicht der Weg dann seinen westlichsten Punkt, nimmt dort eine Wende in Richtung Hertlingshausen und findet in der **Eckbachquelle** 4 einen besonderen Orientierungspunkt. Von dort geht man in ein Wohngebiet, überwindet eine Anhebung, lässt den alten Steinbruch links liegen und gelangt ins Frauental. Von dort führt der Weg zum **Naturfreundehaus Rahnenhof** 5. Vom Naturfreundehaus geht es jetzt in Richtung **Klosterdort Höningen** 6.

Am Eckbach entlang, folgt man dem östlichen Ortsrand von Hertlingshausen vorbei am „Neuen Sauhäuschen“, ehe zum Fuß des Kahlenberges eingeschwenkt und nach Erreichen des Kirchheimer Tales der Eckbach überquert wird. Von dort geht es dann in Serpentinen zu den Höhen des Leuchtenberghanges.

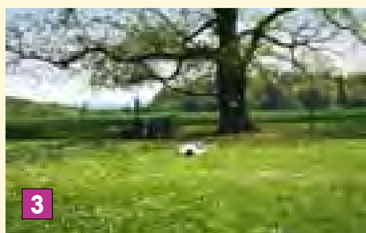
Wer in diesem Bereich Lust und Laune verspürt, der kann einen Abstecher zum Waldlehrpfad der Gemeinde Altleiningen machen.





Von Höningen aus zielt der Leininger Wanderweg zum „Bildstock“ in Altleiningen, entlang am Fuße des Zimmerberges. In Altleiningen geht's dann an der Schule und am **20-Röhren-Brunnen** 7 vorbei, den Burgbergweg hinauf zur Burg Altleiningen, dann in westlicher Richtung weiter über den Tränkwoog ins Rotbachtal zur **Hetschmühle** 8. Von hier aus beginnt sich dann der Ring des Leininger Wanderweges zu schließen. Die letzte Phase des Wanderweges tangiert den Wattenheimer Festplatz „Unter den Linden“ sowie die ehemalige Waldgaststätte „Waldesruh“, setzt dann über die A6 und trifft wieder auf die Hügelgräber.







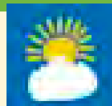
Anfahrt und Parken: Carlsberg-Hertlingshausen (Naturfreundehaus Rahnenhof und Klosterhofstraße), Altleiningen-Höningen (Wanderparkplatz)

ÖPNV: Busverbindung vom Bahnhof Grünstadt: Linie 454 (Leininger Ring)

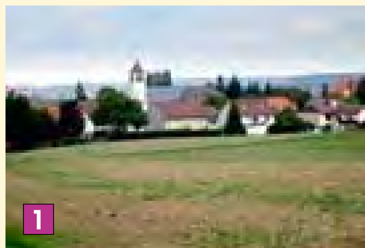
Einkehren: Naturfreundehaus Rahnenhof, Zum Jagdschloss und Klosterschänke Höningen



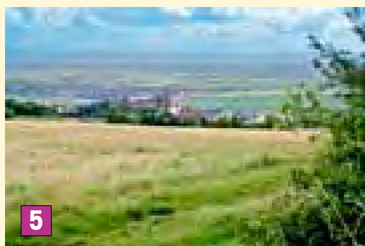
Leininger Panoramaweg



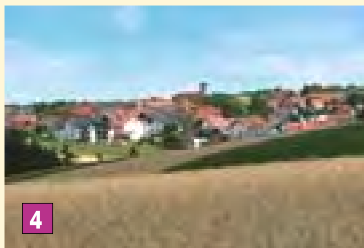
Wir beginnen den ca. 18,7 km langen Leininger Panoramarundwanderweg beim Marktplatz in **Hettenleidelheim** 1. Der Weg führt auf der Straße vorbei am Schwimmbad zum Lauberweg in Richtung ehemalige **Hügelgräber** („Fliegenstein") 2 im Wattenheimer Gemarkungsbereich. Nach Überquerung der Autobahnbrücke über die A 6 treffen wir unmittelbar bei der ehememalige Gaststätte „Waldesruh" auf den Leininger Wanderweg. Wir wandern nun in Richtung „Hetschmühle" in das Amseltal. In Höhe des Wasserwerkes zweigen wir nach links ab und erreichen über einen ansteigenden Waldweg den Sportplatz in Wattenheim. Entlang der Hochgerichtsstraße - Speyerer Straße stoßen wir dann auf den ehemaligen „Landgasthof Holz".



Wir folgen nach rechts ein Stück der Leiningerstraße, biegen jedoch dort, wo sie im Baugebiet „Keckenhütte" nach rechts ins Tal abknickt, nach links ein. Unsere Wanderroute führt uns nun auf einem gut begehbaren Wirtschaftsweg direkt zum „**Nackterhof**" 3, der zur Gemeinde Neuleiningen gehört. Auf diesem Teilstück hat man einen herrlichen Blick auf die Burg Altleiningen, die rechts auf der gegenüberliegenden Bergseite zu sehen ist.



Nach Durchquerung des Nackterhofes gelangen wir in die Ortsgemeinde **Tiefenthal** 4. Am Ortseingang zweigen wir oberhalb des Sportgeländes der TSG Tiefenthal nach rechts ab und wandern auf dem Wirtschaftsweg in Richtung Landesstraße Tiefenthal-Neuleiningen. Diese Landstraße wird überquert und wir kommen nun über den sogenannten Binsenplatz in ein herrliches **Naturschutz- bzw. Kalksandsteingebiet** (Blick auf Neuleiningen 5). Beim vorhandenen Kalksandsteinwerk angekommen, gehen wir nun auf der befestigten Straße bis zur nächsten Abbiegung, wo der Wanderweg dann nach links hinunter in das Tal führt. Von hier aus hat man einen sehr schönen Rundblick bis hin zum **Donnersberg** 5.



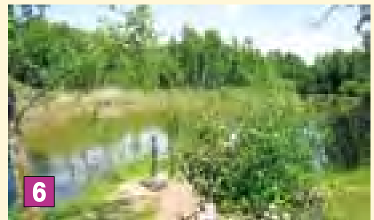
Vorbei an einem Naturdenkmal mit einmaliger Flora erreichen wir nun die ehemalige Eisenbahnlinie Hettenleidelheim – Eberts-heim, welche jedoch zwischenzeitlich abgebaut wurde. Der Bahndamm wird überquert und wir wandern zwischen Bahndamm und dem Seltenbach zum ehemaligen Bahnhof der Gemeinde Tiefenthal und nach einer Rechtskurve zum Landgasthof „**Zur Seltenbach**". Nach dem Gasthof folgen wir ein Stück der Straße, dann geht der Weg kurz vor dem ehem. Besucherbergwerk „Reindl-Stollen" links ab und führt in das bekannte Landschaftsschutzgebiet „**Erdekaut**" 6 mit seinen unzähligen kleinen Tümpeln und Weihern, Sträuchern, Bäumen, einer einzigartigen Flora und Vogelwelt. Auch noch vorhandene Fördertürme für den Tonabbau prägen das Landschaftsbild. Hier ist ein längerer



Aufenthalt empfehlenswert, um viele Sehenswürdigkeiten zu erforschen.

Nach Überquerung der Bundesstraße, zwischen Hettenleidelheim und Eisenberg, gehen wir in Richtung ehemaliger Mülldeponie des Donnersbergkreises weiter. In Höhe der Deponie zweigen wir jedoch nach links ab und erreichen nach Überquerung der Straße „In den Beeten" auf einem Wirtschaftsweg die katholische Kirche in Hettenleidelheim. In Hettenleidelheim befindet sich in der Hauptstraße ein Heimatmuseum, das nach vorheriger Anmeldung besichtigt werden kann. Viele Geräte, die beim Tonabbau benötigt wurden – egal ob über oder unter Tage – sind hier ausgestellt und vermitteln dem Besucher einen Einblick in die oft harte Arbeit der Bergleute.

Auf kürzestem Wege – entweder über die Hauptstraße oder Friedhofstraße/Schulwiesengraben – erreichen wir wieder unseren Ausgangspunkt, den Marktplatz.



Anfahrt und Parken: Sportplatz Wattenheim, Marktplatz Hettenleidelheim, Nackterhof

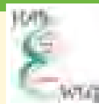
ÖPNV: Busverbindung von Bahnhof Grünstadt: Linie 454 (Leininger Ring) und 457 (Enkenbach)

Einkehren: Landgaststätte zur Seltenbach, Gastronomien in Hettenleidelheim, Sicilia's Pizzafabrik in Wattenheim



Wanderwege Ebertsheim





Kneipp-Wanderwege:
Ausgangspunkt ist immer das Kneipp-Armbecken am Eisbach in **Ebertsheim** 1. Die Wanderwege sind gekennzeichnet mit dem Kneippsymbol und jeweils einem Kennzeichen für den entsprechenden Wanderweg.



KW Kneipp-Bachwanderweg, 8 km

Kneipp-Armbecken am Eisbach, durch das Neubaugebiet von Ebertsheim zur Gaststätte „Gutfrucht". Von dort zum Seltenbach. Dem Bach entlang bis zur Gaststätte „Seltenbach" – Kneipp-Armbecken – und wieder zurück nach Ebertsheim.

KW Kneipp-Kirchenwanderweg, 9,6 km

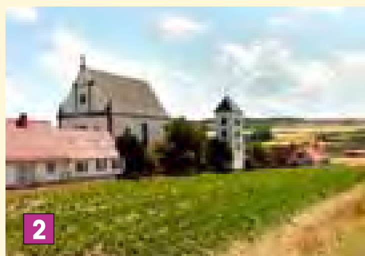
Kneipp-Armbecken, ev. Kirche, Holzweg nach Mertesheim, Armbecken am Rathaus, kath. Kirche. In Höhe der Gaststätte „Zur Au" überqueren der L 395, Feldweg nach **Bossweiler** 2, kath. Kirche, kath. Pfarrheim mit Möglichkeit der Bewirtung, Feldweg nach **Quirnheim** 3 (Kneipp-Becken), weiter zur ev. Kirche nach **Rodenbach** 4 zum Radlerheim, dort Armbecken und Möglichkeit zur Bewirtung weiter durch die Rathausstraße zur ev. Kirche in Rodenbach über Fußweg zurück nach Ebertsheim.

KW Kneipp-Weinwanderweg, 11 km

Kneipp-Armbecken, Holzweg nach Mertesheim, Armbecken am Rathaus, **Weinwanderhütte** 5 in Asselheim (Bewirtungsmöglichkeit). Abstecher zum Flugplatz und zum Motorrad- und Technikmuseum in Quirnheim, weiter nach Rodenbach, Radlerheim (Kneipp-Armbecken – Möglichkeit zur Bewirtung), zurück nach Ebertsheim. Bei diesem Weg besteht die Möglichkeit über den Weinstraßenwanderweg zur Kneippanlage im Stadtpark Grünstadt zu wandern.

KW Kneipp-Marathonwanderweg, 13 km

Kneipp-Armbecken, Holzweg nach Mertesheim, Armbecken am Rathaus, **Weinwanderhütte** 5 in Asselheim (Bewirtungsmöglichkeit April - Oktober an Wochenenden), Abstecher zum Flugplatz, weiter zum Motorrad- und Technikmuseum, über Feldwege nach Lautersheim, nach Rodenbach und zurück nach Ebertsheim (Bewirtungsmöglichkeit in der Parkschänke).





Hab-Acht-Weg

Dieser Wanderweg, der 2004 eröffnet wurde, umfasst Ebertsheim und Rodenbach wie eine 8 und bietet die Möglichkeit entweder den Rundweg um Rodenbach (2,5 km) oder Ebertsheim (5,5 km) alleine zu nutzen oder die 8 km der „8" abzugehen.

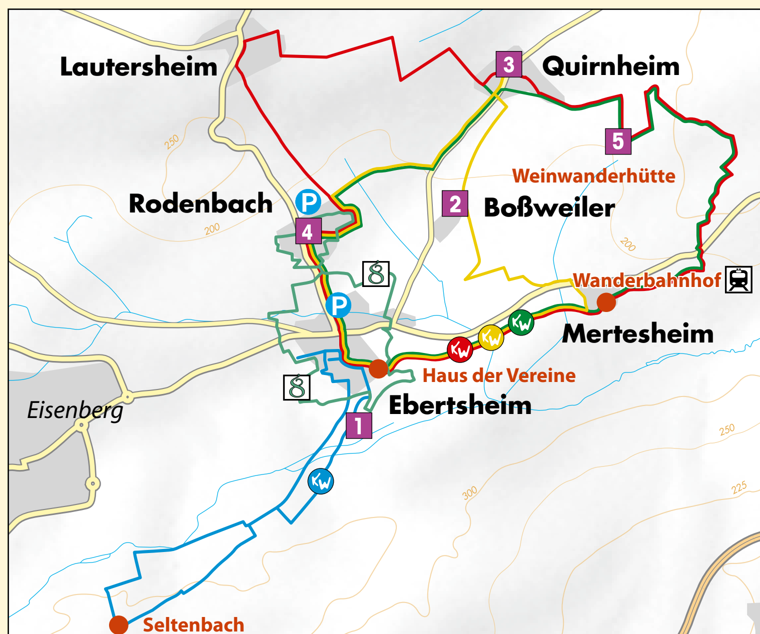




Anfahrt und Parken: Ebertsheim an der Grundschule (Turmstraße); Ebertsheim-Rodenbach am Friedhof

ÖPNV: Bahnhof Ebertsheim; Wanderbahnhof Mertesheim; Busverbindung von Bahnhof Grünstadt: Linie 455 (Eisenberg)

Einkehren: Gastronomien in Ebertsheim und Mertesheim, Museumsschänke Quirnheim

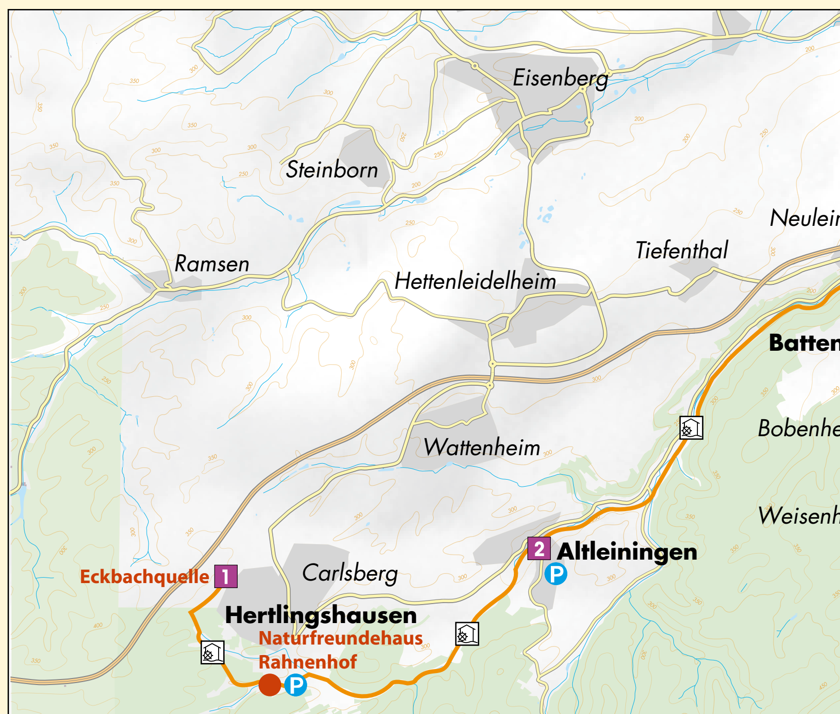


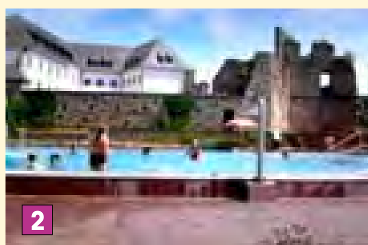
Eckbach-Mühlen-Weg

Das Eckbachtal war seit dem Mittelalter Standort von rund 35 Mühlen mit wechselvoller Geschichte. Der Eckbach fließt anfangs durch eine hügelige Wiesen- und Waldlandschaft, vorbei an Seitentälern mit Streuobstwiesen, bis er in die Weinbaugebiete des Rheintals eintritt. Der Weg entlang des Baches eignet sich für Wanderer sowie Radfahrer. Seine Länge beträgt von der Eckbach-Quelle (Nähe Naturfreundehaus, Hertlingshausen) bis Dirmstein (Stationen sind Altleiningen, Neuleiningen-Tal, Kleinkarlbach, Kirchheim, Bissersheim, Großkarlbach und Laumersheim) 24,5 Kilometer. Die Route ist bis auf wenige Ausnahmen eben.



Startpunkt des Eckbach-Mühlenwanderweges ist die **Eckbachquelle** 1, nicht weit vom Naturfreundehaus Rahnenhof, Hertlingshausen entfernt. Von hier aus fließt der Eckbach durch das Eckbachtal im Herzen des Leiningerlandes, durch eine hügelige Wald- und Wiesenlandschaft bis er schließlich in die Weinbaugebiete des Rheintals eintritt. Auf der Tour, die auch in einzelne Tagesetappen aufgeteilt werden kann, wandern wir immer am Eckbach entlang und durchqueren die Orte



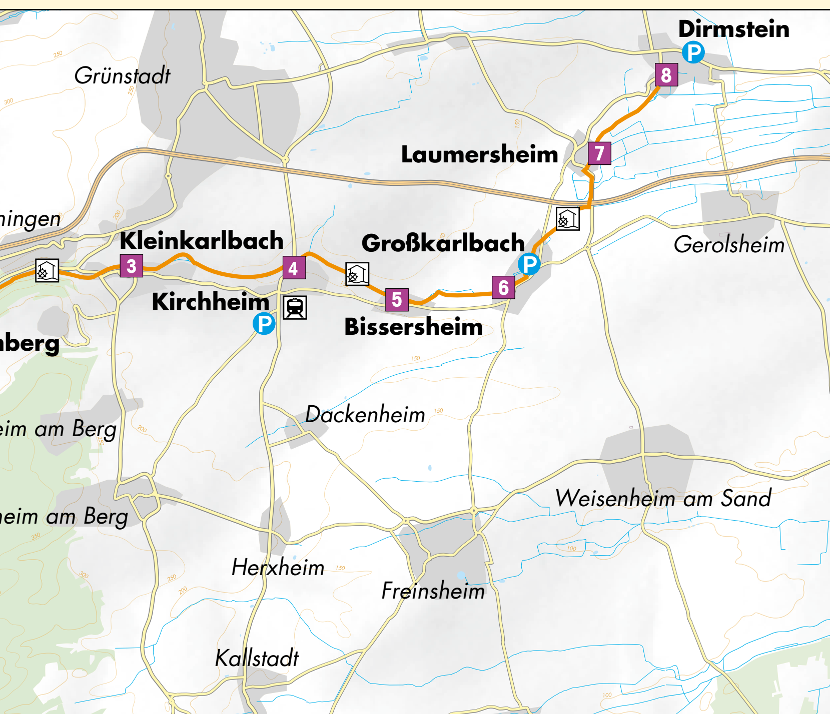


Altleiningen 2, **Neuleiningen-Tal**, **Kleinkarlbach** 3, **Kirchheim** 4, **Bissersheim** 5, **Großkarlbach** 6, **Laumersheim** 7 und **Dirmstein** 8. Dabei folgen wir stets der Wegmarkierung „Mühlenwanderweg" und passieren 23 ehemalige Mühlen, die heute zum Teil privat oder als Weingüter genutzt werden. Die Tour führt uns zunächst vom Rahnenhof bis nach Altleiningen, wo wir die mittelalterliche Burg besichtigen und eine herrliche Aussicht genießen können. Weiter geht es, vorbei an der Kleinsägemühle, Großsägmühle und der Obermühle bis nach Neuleiningen, wo es wieder eine Burg und den mittelalterlichen Stadtkern zu besichtigen gilt.

Danach wandern wir durch Kleinkarlbach und Kirchheim an der Weinstraße bis nach Bissersheim und passieren unterwegs unter anderem die Langmühle, die Bruchmühle und die Haldmühle.







Wir folgen weiter der Wegmarkierung und wandern an Obst- und Gemüseanbauflächen, mittelständischen Industriebetrieben, Rebenhängen und mehreren Mühlen vorbei nach Großkarlbach, wo sich ein Besuch der Alten Dorfmühle mit dem Mühlenmuseum lohnt, das den geschichtlichen Hintergrund der Eckbach-Mühlen beleuchtet. Von hier aus führt uns der Weg nach Laumersheim und schließlich zum Ziel des Eckbach-Mühlenwanderwegs, Dirmstein.


7

Anfahrt und Parken: Carlsberg-Hertlingshausen (Naturfreundehaus Rahnenhof und Klosterhofstraße), Kirchheim/Wstr. am Bahnhof; Dirmstein am Rathaus (Sturmfedersches Schloss)

ÖPNV: Busverbindung von Bahnhof Grünstadt: Linie 460 (Frankenthal) und 454 (Leininger Ring); Bahnhof Kirchheim/Wstr.

Einkehren: Naturfreundehaus Rahnenhof, Gastronomien in Altleiningen, Kirchheim/Wstr., Bissersheim, Laumersheim und Dirmstein


8

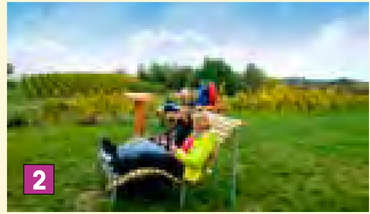

5


6

Wanderwege Bockenheim / Kindenheim

Käskuche-Wanderweg
Erleben und genießen Sie eine himmlische Wanderung mit Panoramablick auf dem Kindenheimer „Käskuche-Wanderweg". Start und Ziel ist der Platz vor der Sport- und Freizeithalle. Der 3 km lange Wanderweg führt Sie durch die Weinlagen Sonnenberg, Vogelsang und Burgweg, vorbei an der ehemaligen nördlichen Dorfbefestigung und zwei herausragenden Kulturdenkmälern im Kreisgebiet, dem **„Jüdischen Friedhof"** 1 und dem Weinbergshaus. Ab da bietet sich Ihnen ein fantastischer Panoramablick. An den Wegmarkierungen das Käsekuchenrezept des Kuchens, der bei einer Käskuchen-Verkostung die beste Bewertung erhielt.

Sänger-Wanderweg
Start und Ziel ist das Sängerheim in Bockenheim am Platz der Partnerschaft. Der ca. 9 km lange Weg führt vorbei an der Lambertskirche durch den Kirchgarten der Kirche St. Lambert, dann die Stiegelgasse hoch. An der Weggabelung (Kastanie, Sitzgruppe) geht man links und erreicht einen Trulli (Wingertshäuschen). Nach kurzer Wegstrecke liegt links die Kapelle „Heiligenkirche". Weiter geht es zur alten Kultstätte, dem „Katzenstein". Man geht über den Galgenberg vorbei an den „Steinlöchern", mit Ausblick auf Donnersberg und Odenwald. Wer möchte, macht einen kleinen Abstecher zum **„Jüdischen Friedhof"** 1 in Kindenheim. Ohne Steigung folgt Variante 1 dem Kinderbach durch Kleingärten und ein Wohngebiet, an dessen Ende sich beide Wegvarianten wieder treffen. Im Wegverlauf hat man einen herrlichen Ausblick auf Bockenheim, Rheinebene und Odenwald. In Bockenheim führt der Weg vorbei an der Klosterschaffnerei, zur Kneipp-Anlage am Haus der Deutschen Weinstraße, zurück zum Ausgangspunkt.


2


1

Anfahrt und Parken: Parkplatz am Haus der Deutschen Weinstraße, Dorfgemeinschaftshaus Kindenheim

ÖPNV: Bahnhof Bockenheim a. d. Weinstraße; Busverbindung von Bahnhof Grünstadt: Linie 455 (Eisenberg)

Einkehren: Gastronomien in Bockenheim



Wanderparkplatz Krumbachtal

Der Wanderparkplatz liegt an der L 517 von Kleinkarlbach Richtung Bobenheim am Berg auf der rechten Straßenseite. Von dort aus kann man Rundwege zwischen 3,0 und 7,0 km am Rande des Pfälzerwaldes zwischen den Dörfern Battenberg und Bobenheim durchführen.

3 P – Pickelhaube – Battenberg – P (7,0 km)

Auch dieser Weg führt direkt nach Battenberg mit seiner gleichnamigen **Burg** 3. Die Burg Battenberg, seit dem Mittelalter im Eigentum der Leininger Grafen, kontrollierte zusammen mit der nördlich gegenüber gelegenen Burg Neuleiningen den Eingang des Eckbachtales. 1572 wurde die Burg erstmals erwähnt, wahrscheinlich aber im 12. Jahrhundert erbaut. Markante Erhebungen auf Gemarkung der Gemeinde sind der Harzweilerkopf (415 m) und die Pickelhaube (361 m), über die man zum Parkplatz zurückgeht.



2 P – Kautzeneck – Battenberg – P (4,0 km)

Der kurze Rundweg führt direkt nach Battenberg und dann in kurzem Bogen um das gesamte Dorf **(Kirche** 1**, Burgschänke** 2**)**. Geologisch ist dies die Nahtstelle zwischen dem Mittelgebirge des Pfälzerwaldes und dem tiefen Grabenbruch des Rheintals. Battenberg sitzt genau am Ende dieses Randgebirges, am Leininger Sporn, wo es nach Nordwesten zum Eisenberger Becken absinkt.



4 P – Krumbachtal – Battenberg – P (3,0 km)

Dieser Rundwanderweg führt durchs Krumbachtal nach Battenberg. Das Dorf hat auch im geologischen Bereich eine Besonderheit. Die **Blitzröhren** 4 bei Battenberg sind eine mineralogische Erscheinung. Den Namen erhielten sie, weil ihre Entstehung anfänglich auf den Einschlag

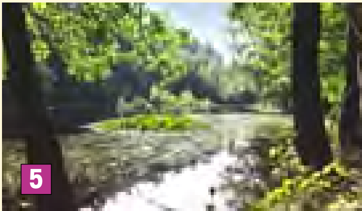




von Blitzen zurückgeführt wurde. Wissenschaftliche Untersuchungen haben diese Annahme jedoch widerlegt. Sie entstanden durch lokale Einwirkung stark eisenhaltiger Mineralien.

5 P – Winterberghang – P (5,0 km)

Der Rundwanderweg führt durchs Krumbachtal und über den Winterberghang zurück zum Parkplatz. Am südlichsten Punkt des Rundwegs gibt es die Möglichkeit über die Markierung „Rot-Weißer-Balken" zur Weisenheimer Hütte am **Ungeheuersee** 5 zu gelangen. Der Ungeheuersee ist ein Hochmoorteich, der durch



den Krumbach gespeist wird. Als Teil des einzigen Hochmoores in diesem Mittelgebirge steht der See seit den 1930er Jahren als Naturdenkmal unter Schutz.

6 P – Büchelberg – Bobenheim – P (4,5 km)

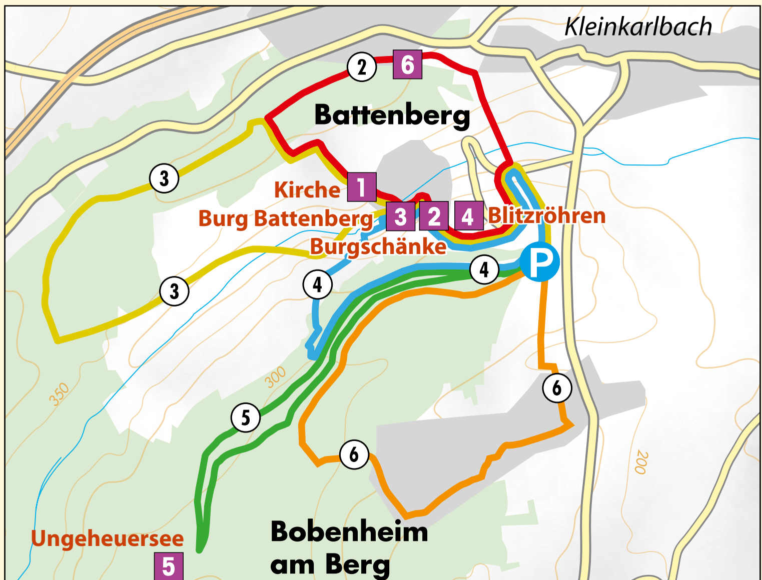
Dieser Weg führt durch die Weinberge nach Bobenheim am Berg in der Verbandsgemeinde Freinsheim. Bobenheim ist eng verbunden mit dem Leiningerland. Landesherrlich gehörte der Ort den Grafen von Leiningen. Im Jahr 1214 besaß das Kloster Höningen Güter in Bobenheim, in einer Urkunde aus dem Jahr 1245 bestätigte Papst Innozenz IV. diesen Besitz.



Anfahrt und Parken: L 517 von Kleinkarlbach Richtung Bobenheim am Berg auf der rechten Straßenseite

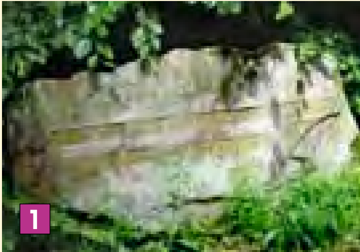
ÖPNV: Busverbindung von Bahnhof Grünstadt: Linie 452 (Frankenthal) und 453 (Bad Dürkheim)

Einkehren: Gutsschänke Burg Battenberg, Weisenheimer Hütte



Wanderparkplatz Langental

Der Wanderparkplatz liegt an der L 518 vom Kleinsägmühlerhof Richtung Altleiningen-Höningen auf der linken Straßenseite. Von dort aus kann man drei Rundwege zwischen 2,5 und 8,0 km durchführen. Dort befand sich auch das untergegangene **Dorf Zwingweiler** 1, von wo aus auch der sogenannte „Totenweg", ein Waldweg den Hang hinauf Richtung Vorderhaardt, verläuft.



2 P – Zimmerberg – P (4,5 km)

Der Rundweg führt direkt an den Rand der Gemeinde Altleiningen. Die erste historische Erwähnung Altleiningens gibt es in einer Urkunde vom Jahr 780 aus dem Besitzverzeichnis des Klosters Lorsch. Der Name „Leiningen" (lat. „In Linunga marca") tritt erstmals in der erwähnten Schenkungsurkunde auf. Der Name ist wahrscheinlich auf den „Leinbaum" (eine Bezeichnung für den Spitz-Ahorn oder die Sommerlinde) zurückzuführen, die links und rechts des Eckbachs wuchsen, der zu dieser Zeit auch den Namen „Leinbach" trug. Oberhalb des Eckbachtals geht die Zimmerbergrunde zurück zum Parkplatz.

3 P – Höninger Tal – P (2,5 km)

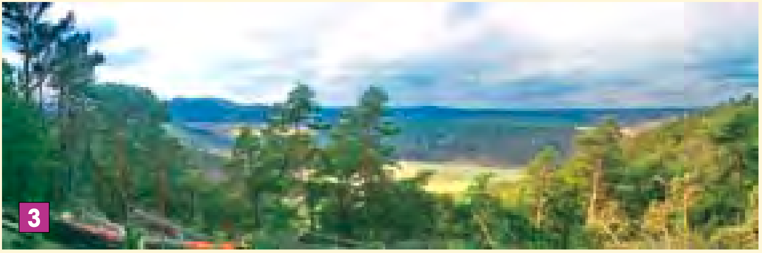
Dieser Weg führt an den Rand des Ortsteils Altleiningen-Höningen. Höningen, etwa 2,5 km südwestlich von Altleiningen, wurde 1143 erstmals als „Hagenehe" (der Ort wurde nach der Bodenstelle, Dorngestrüpp Wald benannt) urkundlich erwähnt. Höningen mit seinem Kloster und der St. Jakobskirche war früher das kulturelle Herz von Altleiningen. In Höningen kann man auch mit der hervorragenden Gastronomie Bekanntschaft machen.

4 P – Kleinsägmühlerhof – Kupferberg – P (8,0 km)

Eine der schönsten Kurztouren im Leiningerland ist der Rundwanderweg 4 vom Langentalparkplatz aus. Über den **Biobauernhof Kleinsägmühle** 2 mit Hofladen und vorbei am ehemaligen Bahnhof Drahtzug-Stein geht es über das Spechttal hinauf zum **Mittelberg** 3 und hin zu den **Kupferbergfelsen mit dem Kamelkopf** 4. Der Kamelkopf ist ein Fels aus Buntsandstein. Er befindet sich umringt von kleineren Felsen in einer Höhe von 375 m auf dem **Kupferberg**. Namensgebend für den etwa sechs Meter hohen Felsen ist die auffällige nach Nordosten weisende Kamelkopf-Form. Die in zahlreiche Schichten gegliederte Formation enthält, die für den unteren Buntsandstein typischen, kieseligen Quarz-Einschlüsse. Von dort geht es über Pfade zurück zum Ausgangspunkt.











Anfahrt und Parken: L 518 vom Kleinsägmühlerhof Richtung Altleiningen-Höningen auf der linken Straßenseite

ÖPNV: Busverbindung von Bahnhof Grünstadt: Linie 454 (Leininger Ring)

Einkehren: Zum Jagdschloss und Klosterschänke Höningen, Gastronomien in Altleiningen



Wanderparkplatz Schindtal

Der Wanderparkplatz liegt unterhalb des Leuchtenbergs direkt neben der Gemeinde Höningen, einem Ortsteil von Altleiningen. Von dort aus kann man Wanderungen auf Rundwegen im bewaldeten Herzen des Leiningerlandes von 3,0 bis 6,0 km durchführen.

2 P – Leuchtenberghang – P (3,0 km)

Der kurze Rundweg unterhalb des Leuchtenbergs gibt die Möglichkeit anschließend die Sehenswürdigkeiten von Höningen zu betrachten. Beispielsweise die **St. Jakobskirche** 1, die älter als das **Höninger Kloster** 2 und eines der ältesten romanischen Bauwerke der Pfalz ist. Gebaut wurde sie etwa im 12. oder 13. Jahrhundert und machte über die Jahre viele bauliche Veränderungen mit. Man findet in ihr gotische Fenster und Reste mittelalterlicher Freskomalereien.

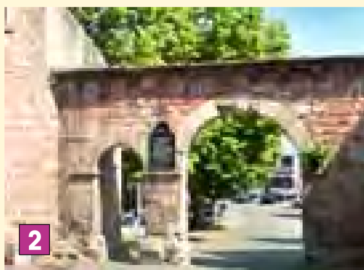
3 P – Schlüsselstein – P (5,0 km)

Auch dieser Weg konfrontiert mit der Geschichte des Klosters Höningen. Als im Jahr 1209 die Ganerben (Waldgenossenschaft um Freinsheim) dem Kloster Höningen Ländereien schenkten, hat man diese Schenkung durch eine Grenze vom Ganerbenwald abgesteckt. Zum Anfang des 15. Jahrhunderts wurde diese Grenze mit festen Marksteinen versehen, die auf Seiten des Höninger Klosters den „Petrusschlüssel" tragen.

Der **Schlüsselstein** 3, unterhalb des Leuchtenbergs, erscheint schon in einer Grenzbeschreibung aus dem Jahr 1599.

4 P – Eckbachtal – P (5,5 km)

Dieser Rundwanderweg führt vorbei an der **Neuhöfer Quelle** 4 hinunter ins Eckbachtal. Unterwegs kreuzt man den liebevoll gestalteten Altleininger Waldlehrpfad, der einen Abstecher wert ist. Über den Eckbach-Mühlen-Weg und einen Teil des Leininger Wanderwegs gelangt man zurück ins Schindtal.



5 P – Kohltal – Kohlbrunnen – P (6,0 km)

Der Rundwanderweg führt durchs Kohltal zum Kohlbrunnen. Beim Kohlbrunnen handelt es sich um eine Quelle an einem kleinen Waldweiher. Der Name deutet auf den früheren dortigen Köhlereibetrieb hin. Über die Mönchskappe führt der Weg zurück nach Höningen und zum Wanderparkplatz.



⑥ P – Zum Schneiderkopf – P (3,5 km)

Dieser Weg führt zum Schneiderkopf, der auf ca. 300 m über Höningen liegt. Das Kloster Höningen wurde 1120 von Graf Emich II von Leiningen gegründet und man besetzte es mit Augustiner-Chorherren. Die Abteikirche des Klosters barg über viele Jahrhunderte die Gebeine des Leininger Grafengeschlechts. Die Existenz des Klosters erlosch im Januar 1569 im Zuge der Reformation. Im „Dreißigjährigen Krieg" wurde das Kloster letztmals zerstört. Nur noch wenige Reste, wie der Westgiebel der Abteikirche, erinnern an die Kirche sowie

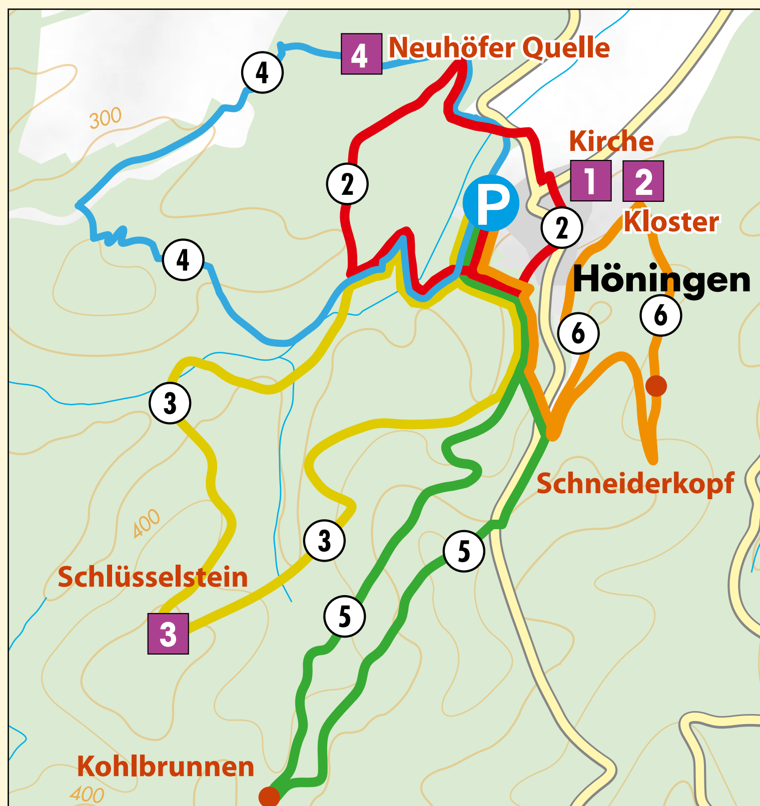




Anfahrt und Parken: Wanderparkplatz unterhalb des Leuchtenbergs

ÖPNV: Busverbindung von Bahnhof Grünstadt: Linie 454 (Leininger Ring)

Einkehren: Zum Jagdschloss und Klosterschänke Höningen



Wanderparkplatz Rahnenhof

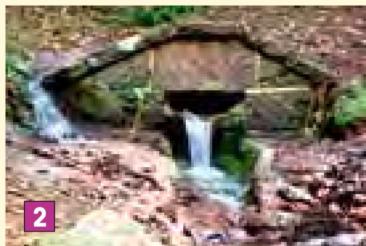
Der Wanderparkplatz am Rahnenhof bietet neben der hervorragenden Gastronomie im **Naturfreundehaus** 1 fünf Rundwanderwege zwischen 2,5 und 9,5 km.

1 P – Rund um den Rahnenhof – P (2,5 km)

Der kurze Rundweg um den Rahnenhof bietet sich als „Verdauungsspaziergang" nach der Einkehr im Naturfreundehaus an.

2 P – Schollenberg – Ebertsbrunnen – Rödelsbrunnen – Isenachtal – Frauenkopf – P (5,5km)

Der Brunnenweg führt vom Naturfreundehaus um den Frauenkopf am **Ebertsbrunnen** 2 und am **Rödelsbrunnen** 3 vorbei zurück zum Ausgangspunkt. Dabei bietet sich auch die Möglichkeit, einen Abstecher zum Isenach-Ursprung zu machen.



3 P – Mühlberg – Ringelstein – Sauhäuschen – Kirchheimer Tal – P (6,0 km)

Der Weg führt durch den Kirchheimer Wald bis zum **Sauhäuschen** 4. Das „alte Sauhäuschen" ist ein kleines Waldhäuschen, das ursprünglich den Waldarbeitern und Jägern als Unterstand diente. In früheren Jahren wurde die Hertlingshauser Kerwe mitten im Wald, etwa eine Gehstunde vom Ort entfernt, am „alten Sauhäuschen" durchgeführt. Durch das Kirchheimer Tal gelangt man zurück zum Rahnenhof.

4 P – Schollenberg – Wattenheimer Häuschen – Isenach Ursprung – Appertal – P (9,5 km)

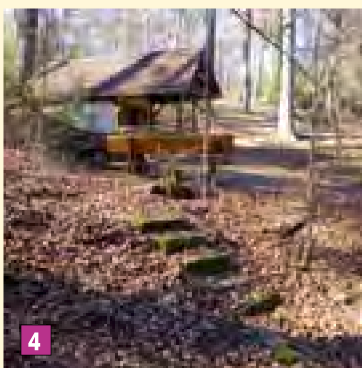
Der längste Rundweg führt am „Schollenberg" vorbei zum „Wattenheimer Häuschen" direkt zum „Isenach-Ursprung". Die Isenach entspringt 2 km südwestlich von Hertlingshausen, wo jenseits der lokalen Wasserscheide der Eckbachursprung liegt. Die Isenachquelle im Diemersteiner Wald wird durch einen Ritterstein mit der Inschrift „Isenach-Ursprung" markiert. Die Isenach fließt durch Bad Dürkheim in die Rheinebene Richtung Frankenthal und mündet schließlich 4 km südlich von Worms in den Rhein.



(5) P – Eckbachtal – Kleinfrankreich – Schollenberg – Landschulheim – P (4,0 km)

Der 5er-Rundweg führt zur Eckbachquelle. Der Eckbach, im Mittelalter „Leinbach“, in der Region auch „die Eck“ und am Unterlauf auch „Neugraben“ bzw. „Leininger Graben“ genannt, ist ein 40 km langer Bach. Er fließt hauptsächlich in der nordöstlichen Pfalz, lediglich die letzten 2 km in seinem Mündungsbereich liegen im äußersten Südosten von Rheinhessen. Im Leiningerland kann der Eckbach von der Quelle bis nach Dirmstein auf dem Eckbach-Mühlen-Weg begleitet werden.







Anfahrt und Parken: Carlsberg-Hertlingshausen (Naturfreundehaus Rahnenhof)

ÖPNV: Busverbindung von Bahnhof Grünstadt: Linie 454 (Leininger Ring)

Einkehren: Naturfreundehaus Rahnenhof



Wanderparkplatz „Am Wegweiser“

Der Wanderparkplatz „Wegweiser“ liegt an der L 520 von **Carlsberg** 1 (Katholische Kirche) Richtung Wattenheim auf der linken Straßenseite. Von dort aus kann man Rundwege zwischen 2,0 und 9,0 km durchführen.

1 P – Neuwoog – P (3,0 km)

Der kurze Rundweg führt zum Neuwoog und ein kurzes Stück über den Leininger Wanderweg zurück zum Parkplatz.

2 P – Bockbachquelle – Sandhübel – P (6,5 km)

Der Bockbach ist ein etwa 3,5 km langer Waldbach, der im östlichen Stumpfwald entspringt und beim Weiler Kleehof in Ramsen aus dem Südosten kommend in den oberen Eisbach mündet. Durch die Waldgewanne „Sandhübel“ geht man zurück zum Parkplatz.

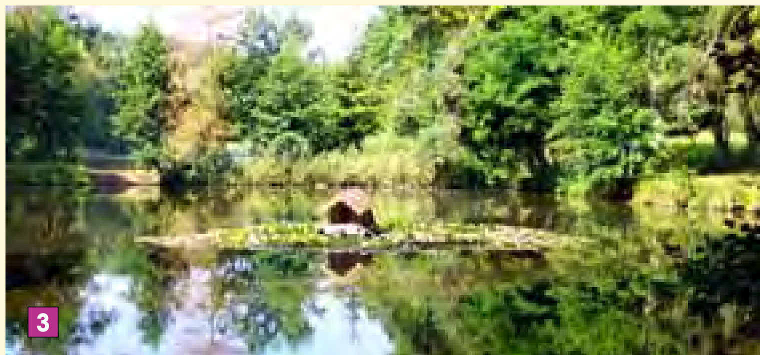
3 P - Wildpark – P

Vom Parkplatz aus kommt man nach kurzer Strecke zum **Wildpark Carlsberg** 2. Der kleine Wildpark wurde vor fast 40 Jahren an der Gaststätte „Wildpark Stüb'l“ gegründet. Hier kann man sich Wildschweine, Esel, Ziegen und Damwild ansehen. Kinder können mit Kaninchen, Meerschweinchen oder Wellensittichen Freundschaft schließen. Auf dem Gelände befinden sich zahlreiche kleine Käfige, Spielgeräte und Teiche. Für die größeren Huftiere wurden Holzgatter errichtet. Der Wildpark ist am Wochenende geöffnet.



4 P – Hetschmühle – Tränkwoog – Margarethenhof – P (9,0 km)

Zuerst marschiert man Richtung A6 und kommt vorbei am Karstweiher zur **Hetschmühle** 3. Im Jahr 1787 modernisierte der damalige Besitzer die „Schwemmwoogmühle“ und hatte auch das Recht dort eine Weinschenke zu betreiben. In dieser Zeit entstand auch der Name „Hetschmühle“, der bis heute beibehalten wurde. Von dort aus führt der Weg an den Tränkwoog unterhalb der Burg Altleiningen und durch das Rotbachtal über den Margarethenhof zurück zum Ausgangspunkt.



(5) P – Hügelgräber – Ramsen – Lauberhof – P (8,0 km)

Auf dem Weg, der westlich von Wattenheim über die A6 führt, entdeckt man am linken Wegrand Hügelgräber aus der Keltenzeit. Der Rundwanderweg führt dann in die Verbandsgemeinde Eisenberg in den Ort Ramsen, wo die historische Stumpfwaldbahn Richtung **Eiswoog** 4 startet. Die Stumpfwaldbahn ist eine Museumsfeldbahn mit 600 mm Spurweite, die seit 1996 im Stumpfwald verkehrt. Über den „Lauberhof", einer alten Rodung, geht es zurück zum Ausgangspunkt.



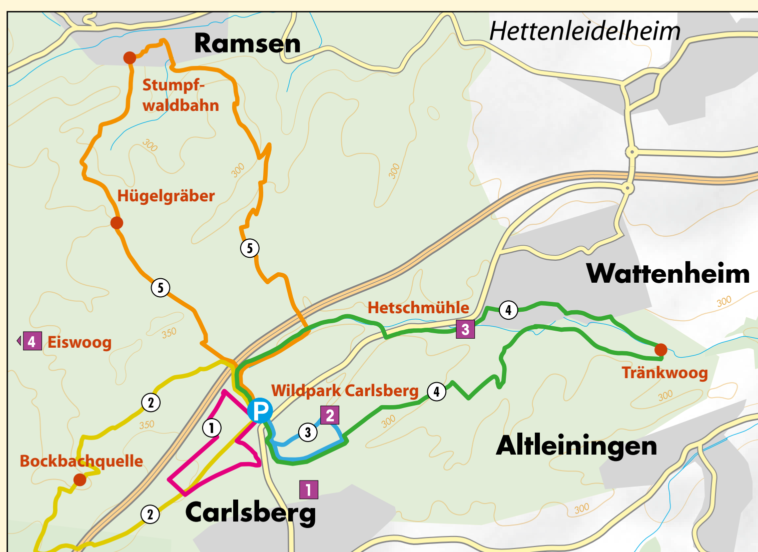




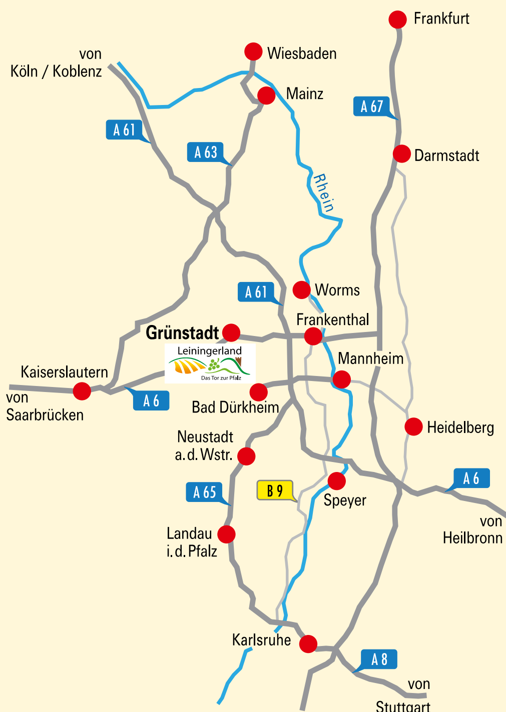
Anfahrt und Parken: L 520 von Carlsberg Richtung Wattenheim auf der linken Straßenseite

ÖPNV: Busverbindung vom Bahnhof Grünstadt: Linie 454 (Leininger Ring)

Einkehren: Gastronomien in Carlsberg-Hertlingshausen, Schwarze Katz in Ramsen, Sicilia's Pizzafabrik in Wattenheim



Willkommen im Leiningerland



Tourist Informationen Leiningerland

Altes Rathaus,
Hauptstraße 84, 67269 Grünstadt
Tel.: 06359 9297234 · E-Mail: info@gruenstadt.de

Haus der Deutschen Weinstraße,
Weinstraße 91b, 67278 Bockenheim a. d. Weinstraße
Tel.: 06359 8001820 · E-Mail: touristik@gruenstadt-land.de

Touristikamt Hettenleidelheim,
Hauptstraße 45, 67310 Hettenleidelheim
Tel.: 06351 4050 · E-Mail: verwaltung@vg-h.de



www.leiningerland.com



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Die Publikation wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms PAUL unter Beteiligung der Europäischen Union und dem Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Land Rheinland-Pfalz durchgeführt.



